

**Gesamtprojekt
«Dr nöi Breitsch»:
Ausführungskredit**

Das Wichtigste auf einen Blick	5
Die Ausgangslage	6
Das Projekt	8
Übersicht Gesamtprojekt «Dr nöi Breitsch»	12
Kosten und Finanzierung	14
Das sagt der Stadtrat	16
Beschluss und Abstimmungsfrage	17

Entwurf

Das Wichtigste auf einen Blick

Berns Breitenrainquartier soll in den nächsten Jahren vom Kursaal bis vor den Guisanplatz aufgewertet werden: Der Breitenrainplatz soll zum Begegnungsort werden, der Viktoriaplatz zu einem Knoten mit Kreisverkehr. Fast auf der ganzen Achse soll Tempo 30 gelten. Zudem werden Gleisanlagen, Werkleitungen und Strassen saniert. Für das Gesamtprojekt «Dr nöi Breitsch» wird den Stadtberner Stimmberechtigten ein Kredit über 56,1 Millionen Franken beantragt.

Im Breitenrainquartier sollen in den kommenden Jahren entlang der zentralen Achse vom Kursaal bis vor den Guisanplatz umfangreiche Umgestaltungs- und Sanierungsarbeiten an Plätzen, Strassen, Gleisanlagen sowie Abwasser- und Werkleitungen vorgenommen werden.

Sieben Teilprojekte

Kernstück des Gesamtprojekts ist die Umgestaltung des Breitenrainplatzes. Er soll grüner werden und in der Verkehrsfläche markant verkleinert; dafür entstehen grössere Gemeinschaftsflächen für die Quartierbevölkerung. Das Vorhaben ist aber nur eines von sieben Teilprojekten von «Dr nöi Breitsch». Weiter wird der Viktoriaplatz in einen Knoten mit Kreisverkehr umgebaut und werden die Rodtmattstrasse, die Moserstrasse und die Kornhausstrasse saniert, wobei auch die Gleisanlagen erneuert werden. Fast auf der ganzen zentralen Achse ist Tempo 30 geplant. Zwingend ist in den nächsten Jahren zudem die Erneuerung der Abwasserinfrastruktur, die grösstenteils älter als 100-jährig ist.

Planung seit 2007

Das nun vorliegende Gesamtprojekt blickt auf eine lange Planungsgeschichte zurück. Im Sommer 2007 wurde ein Projektwettbewerb zur Umgestaltung des Breitenrainplatzes durchgeführt, aus dem das Projekt Amélie hervorging. In der Folge stellte sich aber heraus, dass das Projekt erweitert werden musste: Denn zwischen Kursaal und Guisanplatz standen zahl-

reiche Bauvorhaben an, etwa die Sanierung der Gleis- und Abwasseranlagen oder die Neugestaltung der Moserstrasse. Die zahlreichen Vorhaben wurden 2011 zu einem Gesamtprojekt gebündelt, die zuvor bereits bewilligten Kredite in den vorliegenden Gesamtkredit eingerechnet.

Kosten werden aufgeteilt

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf rund 94 Millionen Franken. Sie werden grösstenteils auf drei Bauherrschaften aufgeteilt: auf die Stadt Bern, Bernmobil und Energie Wasser Bern. Ein kleiner Restbetrag verteilt sich auf Dritte. Für den Ersatz der Gleisanlagen kommt Bernmobil auf (28,9 Millionen Franken), für die Sanierung der Werkleitungen für die Strom- sowie die Gas- und Wasserversorgung Energie Wasser Bern (8,2 Millionen Franken).

Kosten für die Stadt

Der Kostenanteil der Stadt Bern am Gesamtprojekt beträgt 56,1 Millionen Franken (inkl. 8 Prozent MwSt.). Davon entfallen 24,3 Millionen Franken auf die steuerfinanzierte Investitionsrechnung und 31,8 Millionen Franken auf die gebührenfinanzierte Sonderrechnung Siedlungsentwässerung. Den Stadtberner Stimmberechtigten wird hiermit ein Kredit von 56,1 Millionen Franken für die Ausführung des Gesamtprojekts «Dr nöi Breitsch» beantragt. Voraussichtlich erhält die Stadt von Bund und Kanton Beiträge über 7,44 Millionen Franken.

Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Die Ausgangslage

Am Anfang der Planung stand ein Projekt zur Umgestaltung des Breitenrainplatzes in einen Begegnungsort für die Quartierbevölkerung. Es wurde schliesslich erweitert auf andere Bauprojekte sowie notwendig gewordene Infrastrukturarbeiten.

Am Anfang der Planung stand das Bedürfnis nach einer Umgestaltung des Breitenrainplatzes. Dieser sollte trotz seinen vielfältigen Nutzungen zu einem qualitativen Aufenthaltsort für die Bevölkerung im Quartier werden. Im Sommer 2007 wurde ein Projektwettbewerb durchgeführt, aus welchem das Projekt Amélie siegreich hervorging. Der Stadtrat bewilligte schliesslich 2008 und 2011 einen Projektkredit von insgesamt 1'160'000 Franken, um das Bauprojekt zu erstellen.

Zusammenzug in ein Gesamtprojekt

Im Zuge der Projektierung stellte sich heraus, dass das Projekt erweitert werden musste: Denn zwischen Kursaal und Guisanplatz standen zahlreiche Bauvorhaben an, beispielsweise die Sanierung der Gleisanlagen von Bernmobil, die Sanierung von Abwasseranlagen, die Neugestaltung der Breitenrainstrasse, die Sanierung der Moserstrasse und der Rodtmattstrasse – aber auch private Bauprojekte wie der Neubau der Migros Breitenrain und der Neubau Guisanplatz 1 des Bundesamts für Bauten und Logistik. Vor diesem Hintergrund bewilligte der Gemeinderat Ende 2011 einen Kredit von 100'000 Franken für die Bündelung der zahlreichen Vor-

haben zu einem Gesamtprojekt. Der Beweggrund war dabei, die Projekte untereinander optimal zu koordinieren und die Belastung für die betroffene Bevölkerung während der Bauzeit möglichst gering halten zu können.

Einige Massnahmen unabdingbar

Die Erneuerung der Abwasserinfrastruktur im Breitenrainquartier ist in den nächsten Jahren unumgänglich – unabhängig davon, ob «Dr nöi Breitsch» umgesetzt wird oder nicht. Die Abwasserkanäle im Breitenrainquartier sind zu einem grossen Teil älter als 100-jährig. So ist zum Beispiel der älteste Abschnitt zwischen Kaserne und Breitenrainplatz 135 Jahre alt – bei einer technischen Lebensdauer von eigentlich nur 80 Jahren. Die Gleisanlage entlang der Tramlinie 9 ihrerseits ist in so schlechtem Zustand, dass bereits im Sommer 2012 Teile davon als Sofortmassnahme ersetzt werden mussten. Auf dem gesamten Abschnitt ist schliesslich auch die Strasse in einem mässigen bis schlechten Zustand. Der Strassenbelag ist rund 30 Jahre alt.



Kernstück des Gesamtprojekts «Dr nöi Breitsch» bildet der Breitenrainplatz. Der heute verkehrsdominierte Platz soll ein Ort zum Verweilen sein und dem Bedürfnis der Bevölkerung nach Begegnungsmöglichkeiten gerecht werden.

Ursprünglich koordiniert mit Tramprojekt

Koordiniert werden sollten die Arbeiten für «Dr nõi Breitsch» ursprünglich auch mit Tram Region Bern. Drei Teilprojekte wurden aufgrund der Schnittstellen mit dem Projekt Tram Region Bern ins Plangenehmigungsverfahren für das Tramprojekt eingegliedert. Nach der Ablehnung von Tram Region Bern im Herbst 2014 wurde das laufende Plangenehmigungsverfahren sistiert, und für die drei Teilprojekte wurden Teilbaubewilligungen beantragt. Alle bisher bewilligten Kredite sind im vorliegenden Ausführungskredit enthalten.

Wenige Anpassungen nötig

Nach der Ablehnung von Tram Region Bern sind im Bereich Moserstrasse/Viktoriastrasse/Kornhausstrasse Anpassungen notwendig, da das Dienstgleis Moserstrasse-Viktoriastrasse und der Gleisabzweiger in die Viktoriastrasse nicht realisiert werden. Mit Ausnahme dieser beiden Änderungen wird jedoch am bestehenden Projekt festgehalten. Bei den Arbeiten zur Umgestaltung des Viktoriaplatzes wird darauf geachtet, im Untergrund nichts zu verbauen, um so die Möglichkeit offenzulassen für ein allfälliges späteres Tramprojekt in Richtung Ostermündigen.

Enge Zusammenarbeit mit Quartier

Aufgrund von zahlreichen Einsprachen wurde das hauptsächlich von diesen betroffene Teilprojekt Moserstrasse neu überarbeitet. Das Tiefbauamt der Stadt Bern veranstaltete mehrere Workshops mit allen Beteiligten – der Quartierbevölkerung, Einsprechenden, Planern und der Bauherrschaft. Anhand der daraus gewonnenen Ergebnisse wurde das Projekt überarbeitet und im Sinne aller Beteiligten verbessert. Das überarbeitete Projekt wurde 2014 erneut öffentlich aufgelegt.



Der Viktoriaplatz eingangs des Breitenrainquartiers wird neu zu einem Kreisverkehr umgestaltet. Im Bild die heutige Verkehrssituation mit dem Gebäude der BKW, das den Platz prägt.

Das Projekt

Ziel des Gesamtprojekts «Dr nöi Breitsch» ist die Aufwertung des Breitenrainquartiers: Der Breitenrainplatz soll attraktiver gestaltet und der Viktoriaplatz zu einem Knoten mit Kreisverkehr umgebaut werden. Fast auf der ganzen Achse wird Tempo 30 eingeführt. Daneben stehen umfangreiche Sanierungsarbeiten an

Das Berner Breitenrainquartier wird in den kommenden Jahren vom Kursaal bis vor den Guisanplatz aufgewertet. Der Breitenrainplatz soll grüner und belebter werden. Der Viktoriaplatz wird zu einem Kreisel umgebaut und fast auf der ganzen Achse wird Tempo 30 eingeführt. Zudem werden die Gleisanlagen erneuert, die Strassen saniert und veraltete Werkleitungen ersetzt. Das Gesamtprojekt mit Namen «Dr nöi Breitsch» ist in sieben Teilprojekte (TP) unterteilt.

TP 1: Breitenrainplatz

Kernstück des Grossprojekts bildet der Breitenrainplatz. Der heute verkehrsdominierte Platz soll in Zukunft ein Begegnungsort für die Bevölkerung werden. Die Verkehrsfläche wird markant verkleinert; dafür entstehen grössere Gemeinschaftsflächen, die der Quartierbevölkerung als Treffpunkt dienen werden. Der Platz soll künftig etwa für einen Wochenmarkt genutzt werden können oder für Veranstaltungen und Restaurationsbetriebe. Indem der Bereich vor der Migros von der Breitenrainstrasse abgekoppelt wird, entsteht ein grosser Raum, der den Fussgängerinnen und Fussgängern zur Verfügung steht. Er wird mit Gestaltungselementen wie Sitzbänken, einem beleuchteten Wasserbe-

cken und Bäumen aufgewertet. Der ganze Platz soll sodann durch zusätzliche Baumbepflanzungen grüner werden. Schliesslich werden diverse Werkleitungen ersetzt, die gesamte Oberfläche wird erneuert und die Gleisanlagen werden saniert. Der bestehende Trampavillon, der 2014 für seine Restaurierung mit dem Denkmalpreis ausgezeichnet wurde, ist von der Platzumgestaltung nicht betroffen. Nach Abschluss der Arbeiten wird ein neues Verkehrsregime mit Tempo 30 und einer Begegnungszone (Tempo 20) zwischen Coop und Migros in Fahrtrichtung Migros eingeführt. Verkehrsfrei werden soll der Bereich in der Breitenrainstrasse vom Vorplatz der Migros bis Höhe Breitenrainplatz Nr. 40 (Lokal Barbière). Neu wird der Individual- und Busverkehr im Kreisverkehr um die Traminsel geführt. Die Bushaltestellen werden in der Stauffacherstrasse konzentriert, wodurch die Umsteigewege verkürzt werden.

TP 2: Neugestaltung Breitenrainstrasse

Die Umgestaltung betrifft den Perimeter Allmendstrasse–Elisabethenstrasse. Das Projekt wird mit der Planung und Realisierung des Neubaus Migros koordiniert und kann aus diesem Grund erst später starten. Es ist daher nicht Teil



Die Verkehrsfläche auf dem Breitenrainplatz wird markant verkleinert. Dafür entstehen grössere Gemeinschaftsflächen, die der Quartierbevölkerung als Treffpunkt dienen. Gänzlich verkehrsfrei soll der Abschnitt der Breitenrainstrasse vom Vorplatz der Migros bis Höhe Breitenrainplatz Nummer 40 (Lokal Barbière) werden.

des Gesamtkredits und wird hier nur zwecks Koordination mit den andern Teilprojekten aufgeführt.

TP 3: Sanierung Abwasseranlagen Breitenrain

Das Abwassernetz im Gebiet Breitenrainplatz-Viktoriaplatz-Viktoriastrasse wird umfassend saniert. Dabei werden die rund 100-jährigen Kanäle durch neue Leitungen ersetzt und die Hausanschlussleitungen erneuert. Die Sanierung der Abwasseranlagen erfolgt in zwei Etappen: In der 1. Etappe wird im Abschnitt Viktoriarain-Viktoriaplatz-Breitenrainplatz eine in der Strassenmitte liegende alte Leitung in einer Tiefe von fünf bis sieben Metern ersetzt. Für die Ausführung wurde ein grabenloses Verfahren gewählt, das sogenannte Microtunneling. Ebenfalls im Rahmen der 1. Etappe wird der Kanal in der Viktoriastrasse zwischen Viktoriaplatz und Schönbürg ersetzt. Dessen Sanierung war ursprünglich als Teil des Projekts Tram Region Bern vorgesehen. In der 2. Etappe muss im Abschnitt Militärstrasse-Breitenrainplatz-Rodtmattstrasse eine Kanalisationsleitung ersetzt werden. Die bestehende Leitung befindet sich rund sieben Meter unter der Erdoberfläche. Das grabenlose Microtunnelingverfahren wird zum Teil auch hier zur Anwendung kommen.

TP 4: Sanierung Rodtmattstrasse

Die Gleisanlagen in der Rodtmattstrasse sind in einem schlechten Zustand. Sie müssen spätestens im Jahr 2017 vollständig erneuert werden. Zudem werden diverse Werkleitungen saniert.

Das Teilprojekt 4 sieht ausserdem Anpassungen im gesamten Strassenraum vor, was unter anderem Verbesserungen für Velofahrende bringt. Weiter sollen verschiedene unübersichtliche und gefährliche Stellen in der Verkehrsführung – zum Beispiel die Fahrradabzweigung in die Tellstrasse – durch Vergrösserung des Abstands zwischen den Tramgeleisen entschärft werden. Vom Breitenrainplatz bis zur Einmündung Militärstrasse wird sodann Tempo 30 eingeführt. Schliesslich sollen ab Haltestelle Parkstrasse bis auf die Höhe der Militärstrasse neue Bäume gesetzt und so die Allee auf beiden Strassenseiten erweitert werden.

TP 5: Sanierung Moserstrasse

Das Projekt Moserstrasse basiert auf den Eingaben aus mehreren Workshops 2013 und 2014, an denen Interessensgemeinschaften sowie Anwohnerinnen und betroffene Grundeigentümer teilnahmen. Erreicht wurde bei dem minimalen Fahrbahnquerschnitt der Moserstrasse ein gutes Nebeneinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmer: Das Tram verkehrt in genügendem Abstand zur bestehenden Baumbepflanzung und kann Velos stadteinwärts überholen. Das östliche Trottoir (Seite Kino ABC) wird mit zwischen sechs und gut acht Metern deutlich breiter. Auch auf der Moserstrasse werden verschiedene Werkleitungen und die gesamte Oberfläche ersetzt. Künftig wird Tempo 30 gelten. Wegen des Tramvortritts bleibt die Moserstrasse aber grundsätzlich vortrittsberechtig.



Heute ist die Verkehrsführung auf der Rodtmattstrasse teilweise unübersichtlich und gefährlich. Vom Breitenrainplatz bis zu Einmündung Militärstrasse ist auf der Rodtmattstrasse neu Tempo 30 geplant. Ausserdem sind Verbesserungen für den Veloverkehr vorgesehen.

TP 6: Umgestaltung Viktoriaplatz

Der Viktoriaplatz wird neu gestaltet: Der heutige Rechtsvortritt soll aufgehoben und durch einen Kreisverkehr ersetzt werden. Ansonsten wird das auf das BKW-Gebäude ausgerichtete Raumkonzept beibehalten. Um den Kreisverkehr herum werden zur Querung für die Fussgängerinnen und Fussgänger Zebrastreifen mit Mittelinseln angeordnet. Am Viktoriaplatz trennen sich die Linien 9 (Guisanplatz/Station Wankdorf) und 10 (Ostermundigen). Die Neugestaltung des westlichen Abschnitts der Moserstrasse wird zu einem wesentlichen Teil durch die Umgestaltung des Viktoriaplatzes beeinflusst. Um die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes des Bundes zu erfüllen, muss die Haltestelle Viktoriaplatz der Tramlinie 9 weiter nach Nordosten in den Bereich seitlich des BKW-Gebäudes verschoben werden. Dadurch reduziert sich die Distanz zur heutigen Haltestelle Spitalacker derart, dass die beiden Haltestellen zu einer neuen Haltestelle zusammengefasst werden. Diese wird sich in Zukunft im Bereich der Abzweigung Moserstrasse/Schläflistrasse befinden.

TP 7: Sanierung Kornhausstrasse

Das Teilprojekt 7 erstreckt sich von der Brücke Schänzlistrasse bis vor die Kornhausbrücke. Dominierendes Element des Teilprojekts 7 ist die Haltestelle Kursaal. Im Projektperimeter werden nur kleinere bauliche Massnahmen ausgeführt. Es ist geplant, die Gleisanlage zu ersetzen – mit einer minimalen Korrektur der Gleisachse – und den Belag im Strassenbereich zu sanieren. Das

Trottoir wird nur dort saniert, wo neue Werkleitungen erstellt werden.

Behindertengerechtigkeit

Gemäss Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes müssen öffentliche Bauten und Anlagen sowie der öffentliche Verkehr allen Personen zugänglich sein, ungeachtet des Alters oder einer allfälligen Behinderung. In Umsetzung dieser Vorgaben werden insbesondere alle Tramhaltestellen im Perimeter mit einem niveaugleichen Einstieg versehen und Trottoirüberfahrten mit Leitlinien für Personen mit Sehbehinderung ausgestaltet. Weitere Verbesserungen werden unter anderem erreicht, indem auch in der Tempo 30-Zone an neuralgischen Punkten Zebrastreifen markiert werden.



Auch auf der Moserstrasse soll künftig Tempo 30 gelten. Das rechts gelegene Trottoir wird mit sechs bis gut acht Metern deutlich breiter als heute und erhält dadurch einen Boulevard-Charakter. Dies soll die Lebens- und Wohnqualität an dieser zentralen Achse im Breitenrainquartier verbessern.

Der geplante Bauablauf

Unter der Voraussetzung, dass die verschiedenen Teilprojekte rechtzeitig bewilligt werden, ist folgender Bauablauf vorgesehen:

Den Auftakt zu den verschiedenen Arbeiten bildet das Teilprojekt 3 (Sanierung Abwasseranlagen Breitenrain). Dieses wird in zwei Etappen ausgeführt: Damit das neue Abwassersystem funktioniert, muss als erste Strecke der Abschnitt Viktoriarain–Moserstrasse gebaut werden. Der Baustart ist gegen Ende 2015 geplant. Der Trambetrieb wird dadurch nicht gestört.

Die beiden Teilprojekte 1 (Breitenrainplatz) und 4 (Rodtmattstrasse) werden zusammen mit der 2. Etappe des Teilprojekts 3 (Sanierung Abwasseranlagen Breitenrain) ab Frühjahr 2017 ausgeführt. Anschliessend soll zu Beginn der Sommerferien mit der Intensivphase des Gleisbaus begonnen werden. Die Phase der Gesamtsperre dauert zirka acht Wochen. Während dieser Zeit ist die Durchfahrt für den motorisierten Individualverkehr (MIV) gesperrt und wird auf der Linie 9 der öffentliche Verkehr (öV) mit Bussen betrieben. Der MIV wird grossräumig und lokal umgeleitet. Die Umleitungsrouten für den öV werden möglichst kleinräumig angelegt. Für Fussgängerinnen und Fussgänger werden Häuser und Geschäfte sodann jederzeit zugänglich sein.

Die Teilprojekte Moserstrasse, Viktoriaplatz und Kornhausstrasse werden gemeinsam ausgeführt. Der Baustart ist für das Frühjahr 2018 geplant. Im Sommer 2019 ist die voraussichtlich acht Wochen dauernde Intensivphase des Gleisbaus vorgesehen.

Folgen des Gesamtprojekts für die Verkehrsteilnehmenden

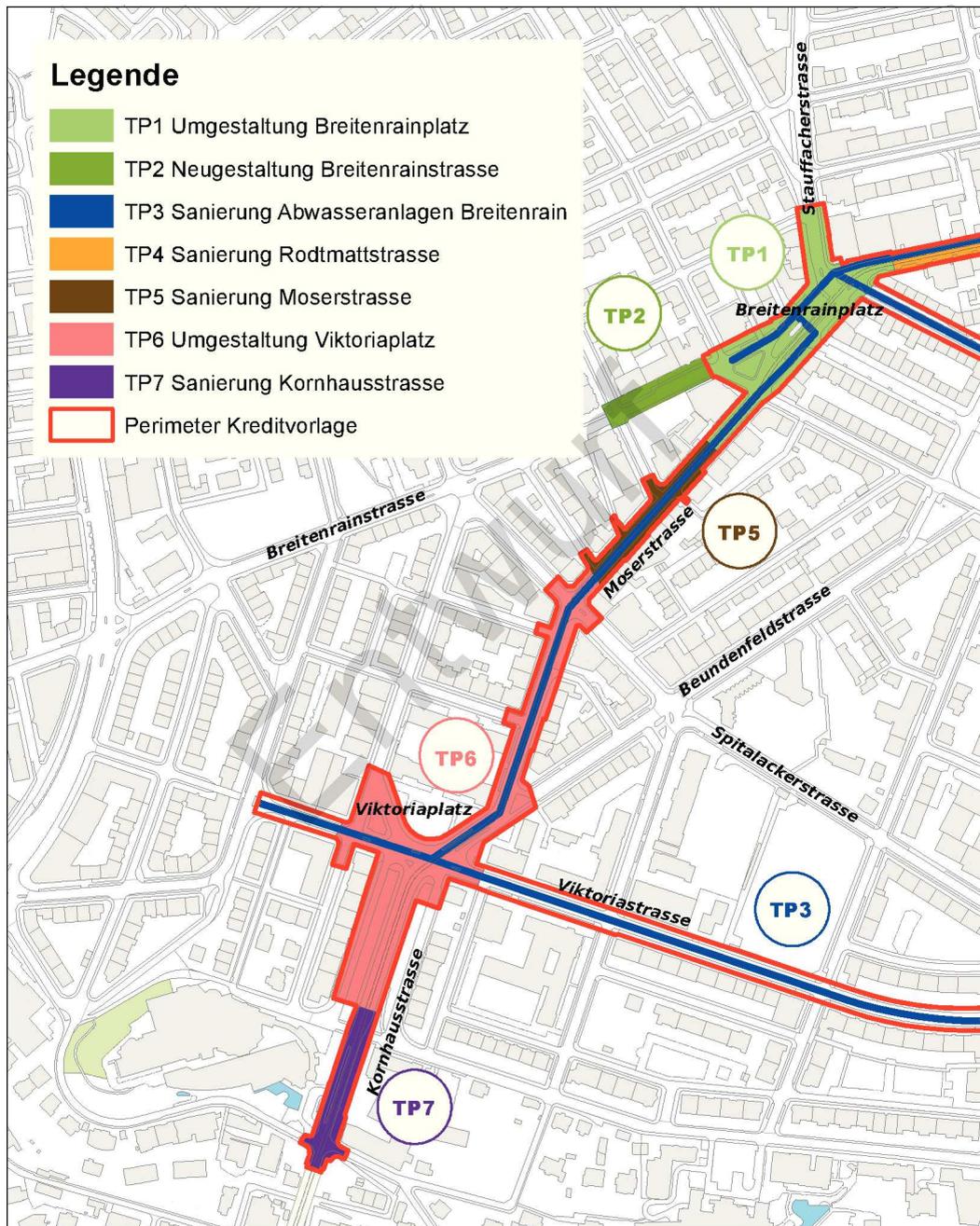
Durch die Umgestaltung des Breitenrainplatzes und die grossflächige Einführung von Tempo 30 sowie einer Begegnungszone auf dem nördlichen Breitenrainplatz wird das Quartier für Fussgängerinnen und Fussgänger attraktiver und sicherer. Bei Tempo 30 können Strassen frei gequert werden. Um auch Schulkindern, älteren Menschen und Personen mit einer Behinderung die sichere Überquerung der Strassen zu erleichtern, werden trotz Tempo 30 an neuralgischen Stellen Zebrastreifen (teilweise mit Mittelinseln) markiert.

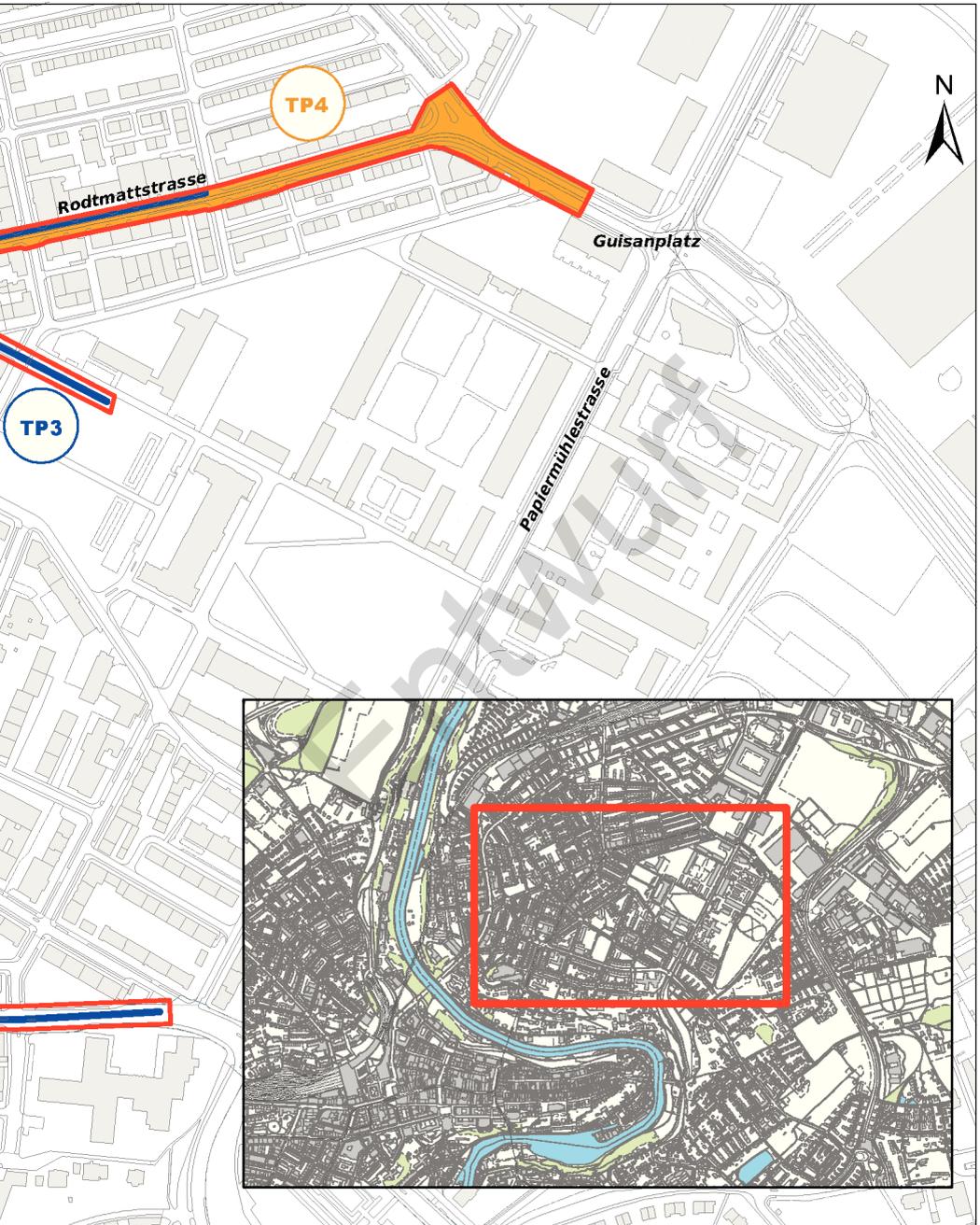
Für den Veloverkehr führt das Gesamtprojekt auf der ganzen Achse zu deutlichen Verbesserungen. Den Velofahrenden wird mehr Platz zur Verfügung stehen. Zudem werden Abzweigungen attraktiver und sicherer gestaltet und bleibt die für den MIV gesperrte Verbindung Breitenrainplatz–Breitenrainstrasse für den Veloverkehr offen.

Die Tramhaltestellen Viktoriaplatz und Spitalacker werden zu einer Tramhaltestelle zusammengefasst. Durch die Aufhebung einer Haltestelle wird der mit der Temporeduktion einhergehende Zeitverlust des Trams kompensiert.

Für den MIV verändert sich auf der Achse Viktoriaplatz–Guisanplatz das Temporegime. Zudem wird die Breitenrainstrasse für den MIV gesperrt und reduziert sich die Zahl der öffentlichen Parkplätze in der Moserstrasse und Rodtmattstrasse von 190 auf 161.

Übersicht Gesamtprojekt «Dr nöi Breitsch»





Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten von rund 94 Millionen Franken werden hauptsächlich von den drei Bauherrschaften getragen. Der Anteil der Stadt Bern beläuft sich auf 56,1 Millionen Franken. Sie wird von Bund und Kanton voraussichtlich Beiträge in der Höhe von 7,44 Millionen Franken erhalten.

Die Gesamtkosten für «Dr nöi Breitsch» betragen rund 94 Millionen Franken (dies bei einer Genauigkeit des Kostenvoranschlags von +/- 10 Prozent). Sie werden hauptsächlich durch die drei Bauherrschaften getragen: die Stadt Bern, Bernmobil und Energie Wasser Bern. Der beantragte Kredit bezieht sich ausschliesslich auf jene Komponenten des Projekts, die durch die Stadt zu bezahlen sind. Der Ersatz der Gleisanlagen und die Sanierung der Werkleitungen für die Strom- sowie die Gas- und Wasserversorgung gehen zulasten von Bernmobil bzw. von Energie Wasser Bern.

Kostenanteil der Stadt

Auf die Stadt Bern entfallen 56,1 Millionen Franken (Bruttokredit). 31,8 Millionen Franken werden der gebührenfinanzierten Sonderrechnung Stadtentwässerung belastet, 24,3 Millionen Franken der steuerfinanzierten Investitionsrechnung. Alle bisher bewilligten Kredite sind mit dem Ausführungskredit zusammengerechnet und in den Gesamtkredit integriert worden (s. nebenstehende Tabelle). Der Kostenanteil von Bernmobil beläuft sich auf rund 28,9 Millionen Franken, und Energie Wasser Bern beteiligt sich mit 8,2 Millionen Franken. Der Restbetrag (0,8 Millionen Franken) verteilt sich auf Dritte (Swisscom, Cablecom). Sämtliche Kosten werden inklusive 8 Prozent Mehrwertsteuer ausgewiesen.

Subventionen von Bund und Kanton

Der Breitenrainplatz und der Viktoriaplatz sind im Februar 2014 als Massnahmen der Prioritätsstufe A ins Agglomerationsprogramm des Bundes aufgenommen worden. Gemäss diesem Programm beträgt der Bundeshöchstbeitrag für den Viktoriaplatz 2,33 Millionen Franken; für den Breitenrainplatz beläuft er sich auf 1,55

Millionen Franken (beide Beträge sind teuerungsbereinigt und inkl. MwSt.). Der Kanton leitet die an ihn ausbezahlten Bundesbeiträge an die Stadt Bern weiter und subventioniert seinerseits die Projekte mit einem zusätzlichen Beitrag. Heute kann davon ausgegangen werden, dass sich Bund und Kanton gesamthaft mit 3,90 Millionen Franken (Viktoriaplatz) und 3,54 Millionen Franken (Breitenrainplatz) beteiligen werden. Insgesamt erhält die Stadt Bern damit voraussichtlich Beiträge in der Höhe von 7,44 Millionen Franken, die den steuerfinanzierten Kosten für den Strassenbau gutgeschrieben werden.

Auch Liegenschaftseigentümer bezahlen

Die Hausanschlussleitungen werden über das Teilprojekt Sanierung Abwasseranlagen Breitenrain vorfinanziert und anschliessend durch die Liegenschaftseigentümer zurückbezahlt. An den Erstellungskosten für die Microtunneling-Arbeiten auf der Strecke Breitenrainplatz – Kasernenareal wird sich das kantonale Amt für Grundstück und Gebäude (AGG) zudem pauschal mit einem Betrag von 0,75 Millionen Franken (inkl. MwSt.) beteiligen. Sämtliche Beiträge Dritter vermindern die von der Stadt Bern zu tragenden Kosten. Sie werden zu Abschreibungszwecken benutzt.

Folgekosten entstehen

Das Gesamtprojekt führt zu Folgekosten von jährlich schätzungsweise 60'000 Franken. Diese werden hauptsächlich verursacht durch den Betrieb des neuen Brunnens auf dem Vorplatz der Migros (40'000 Franken). Demgegenüber wird die Aufhebung der Haltestelle Spitalacker künftig zu einer Reduktion des städtischen öv-Beitrags an den Kanton führen.

Beantragter Kredit			
Tiefbauamt Strassenbau	Bisher bewilligter Kredit	Neu beantragter Ausführungskredit	Total beantragter Kredit
	Fr.	Fr.	Fr.
Baukosten	0.00	14 400 000.00	14 400 000.00
Honorare	1 491 500.00	3 840 000.00	5 331 500.00
Kommunikation	0.00	50 000.00	50 000.00
Markierung/Signalisation	0.00	700 000.00	700 000.00
Baunebenkosten	168 500.00	2 700 000.00	2 868 500.00
Unvorhergesehenes	0.00	950 000.00	950 000.00
Total Kosten Tiefbauamt Strassenbau (inkl. MwSt.)	1 660 000.00	22 640 000.00	24 300 000.00
Beantragter Kredit			
Tiefbauamt Abwasseranlagen	Bisher bewilligter Kredit	Neu beantragter Ausführungskredit	Total beantragter Kredit
	Fr.	Fr.	Fr.
Baukosten	4 500 000.00	18 400 000.00	22 900 000.00
Honorare	1 179 600.00	3 800 000.00	4 979 600.00
Kommunikation	0.00	40 000.00	40 000.00
Baunebenkosten	0.00	2 500 000.00	2 500 000.00
Unvorhergesehenes	570 400.00	810 000.00	1 380 400.00
Total Kosten Tiefbauamt Abwasseranlagen (inkl. MwSt.)	6 250 000.00	25 550 000.00	31 800 000.00
Beantragter Kredit Kostenanteil Stadt Bern (brutto, inkl. MwSt.)			56 100 000.00

Das sagt der Stadtrat

Argumente aus der Stadtratsdebatte

Für die Vorlage

+ Minores deum Asterigem colunt. Horum omnium audacissimi sunt minores, propterea quod a cultu atque humanitate conclavis.

+ Magistrorum longissime absunt minimeque ad eos magistri saepe commeant atque ea, quae ad erudiendos animos pertinent, important proximique sunt maioribus, qui ante portas in angulo fumatorum et sub tecto vitreo stant, quibuscum continenter bellum gerunt.

+ Qua de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

+ Huius sunt plurima simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velut delirant isti Romani vel non cogito, ergo in schola sum.

+ Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

Gegen die Vorlage

- Zept hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velu da Romani vel non cogito, ergo in schola sum. Leibnitii Schola sunt est partes tres.

- Vera de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Huius simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in ver iurant aqae dictis libentissime utuntur, velut delirant isti.

- Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

Abstimmungsergebnis im Stadtrat

- x Ja
- x Nein
- x Enthaltungen

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom XX. XX. XXXX ist einsehbar unter www.ris.bern.ch/sitzungen.aspx

Beschluss und Abstimmungsfrage

Beschluss des Stadtrats vom ...

1. Für die Ausführung des Gesamtprojekts «Dr nöi Breitsch» werden die folgenden Kredite bewilligt:

Fr. 24 300 000.00 zulasten der Investitionsrechnung, Konto I5100251 (Kostenstelle 5100200), für den Projektbestandteil Strassenbau;

Fr. 31 800 000.00 zulasten der Sonderrechnung Stadtentwässerung, Konto I8500181 (Kostenstelle 850200), für den Projektbestandteil Abwasseranlagen.

Beiträge Dritter sind für Abschreibungszwecke zu verwenden.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug diese Beschlusses beauftragt.

Der Stadtratspräsident:
Claude Grosjean

Der Ratssekretär:
Daniel Weber

Abstimmungsfrage

Wollen Sie die Vorlage «Gesamtprojekt «Dr nöi Breitsch»: Ausführungskredit» annehmen?

Haben Sie Fragen zur Vorlage?

Auskunft erteilt das

Generalsekretariat der
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün
Bundesgasse 38
Postfach, 3001 Bern

Telefon: 031 321 65 33
E-Mail: tvs@bern.ch